

## **Landesrätin Simone Schmiedtbauer Steiermark**

### **1) Leistbares Wohnen ist das Thema in Österreich. Welche Modelle forcieren Sie in Zukunft, um diesen Anspruch einzulösen?**

Im europäischen Vergleich zeigen viele Indikatoren eine nach wie vor sehr gute Wohnversorgung der Bevölkerung in Österreich. Auch der Wohnkostenanteil am verfügbaren Haushaltseinkommen liegt hierzulande seit Jahrzehnten unter dem EU-Durchschnitt. Innerhalb dessen liegt die Steiermark den Gesamtmarkt betrachtet sowohl bei den Miet- als auch bei den Kaufpreisen von Wohnimmobilien nach wie vor unter dem bundesweiten Schnitt.

Das System der Wohnungsgemeinnützigkeit in Kombination mit dem Mietrecht und der Wohnbauförderung sind entscheidende Faktoren, um ein adäquates Angebot an leistbarem Wohnraum zur Verfügung stellen zu können. Aber auch der gewerbliche Markt und im Speziellen dessen Zugänglichkeit zu diversen Wohnbauförderungen mit spezifischen Vorgaben, etwa was die Preis- und Mietzinsbildung anbelangt, leistet einen wesentlichen Beitrag. Insgesamt ist der duale Markt in Österreich, trotz Reformbedarf in manchen Bereichen, neben weiteren Elementen auch in Zukunft ein resilientes Modell für leistbares Wohnen.

### **2) Von welchen Förderungen für private, gemeinnützige und gewerbliche Bauwerber/innen erwarten Sie den größten Hebel im Kontext von Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft?**

Die Wohnbauförderung in der Steiermark legt sowohl im Neubau als auch in der Sanierung einen besonderen Fokus auf ressourcenschonendes und ökologisches Bauen. Über die „Richtlinien für die ökologische Wohnbauförderung“ wurde ein praktikables Anreizsystem geschaffen, womit die Bodenversiegelung weiter reduziert und etwa der Einsatz ökologischer Baustoffe und erneuerbarer Energieträger forciert werden soll.

In Bezug auf Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft kommt den Förderungen des Landes Steiermark im Bereich der Wohnhaussanierung natürlich eine spezielle Bedeutung zu. Im Rahmen einer umfassenden Reform, welche mit 1. Jänner 2023 in Kraft getreten ist, wurden die Sanierungsförderungen wesentlich und mit besonderem Fokus auf ökologische Maßnahmen verbessert. Durch ein breites Förderangebot sind die Sanierungsförderungen für private, gemeinnützige und gewerbliche Bauwerber/innen sowie Gemeinden zugänglich. Im Jahr 2023 kam es infolge der angeführten Reform zu einer Vervielfachung der Förderanträge, teilweise mit Steigerungen von mehr als 1.000 Prozent, gegenüber dem Vorjahr.

**3) Welche konkreten Maßnahmen und Strategien verfolgen Sie, um eine nachhaltige Entwicklung im Bausektor zu fördern und sicherzustellen, dass zukünftige Bauvorhaben den Prinzipien der Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft entsprechen?**

Die größten Abfallströme, Aushubmaterialien sowie Bau- und Abbruchabfälle stammen aus dem Bausektor. Daher wurden bereits in der Vergangenheit zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um in diesem Bereich zu mehr Kreislaufwirtschaft zu gelangen. Als Lebensressort des Landes Steiermark arbeiten wir eng mit den regionalen Entscheidungsträgern zusammen und setzen bereits seit 2012 wirksame Maßnahmen, um dem Kreislaufdenken in der Bauwirtschaft zum Durchbruch zu verhelfen. Insbesondere der „Steirische Baurestmassenleitfaden“ wird weit über die Grenzen unseres Bundeslandes hinaus als Vorbild in der Ressourcenwirtschaft bei Baumaterialien geschätzt. Auch in Zukunft werden wir besondere Schwerpunkte im Bereich der Information und Bewusstseinsbildung, der Schaffung verbesserter rechtlicher und fachlicher Rahmenbedingungen zur verstärkten Umsetzung von Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit im Bauwesen, in der noch besseren Verankerung der Kreislaufwirtschaft bei Bauvorhaben des Landes Steiermark sowie im Zusammenspiel aller relevanten Akteure durch Plattformen, wie etwa das Forschungsnetzwerk der TU Graz „Graz Center of Sustainable Construction“ oder den Green Tech Valley Cluster, legen.

**4) Wenn Sie an Ihr Bundesland im Jahr 2035 denken: Was hat sich zugunsten der Lebens- und Arbeitsqualität von Menschen verändert und welche Hürden haben Sie erfolgreich genommen?**

Die Steiermark hat in den letzten Jahren im Bereich des Bauens und Wohnens zahlreiche Reformen, auch in Bezug auf die Schaffung von leistbarem und ökologischem Wohnraum unter besonderer Bedachtnahme auf die wertvolle Ressource Boden, umgesetzt. Zahlreiche dieser Maßnahmen zeigen bereits Wirkung und werden ihre Wirkung in den kommenden Jahren noch viel deutlicher entfalten. Diesen Weg wollen wir im Sinne des Dreiklangs von Ökologie, Ökonomie und sozialer Sicherheit weiter beschreiten, sodass die Steiermark auch 2035 ein Ort sehr hoher Wohn- und Lebensqualität sein wird.

Graz im Mai 2024



Landesrätin Simone Schmiedtbauer